

PALMSONNTAG – 29.MÄRZ 2026 - LJ A

Palmsontagsgedanken

Von Gott verlassen?

„INRI“, „Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum“. In vielen Kirchen finden wir Kruzifixe mit diesem Schriftzug. „Jesus von Nazareth, König der Juden.“ Diese Titulatur ist allerdings nicht als Ehrerbietung zu verstehen, ein König hängt nicht für sein König-Sein. Unserer schon!

Wir alle kennen die Passionserzählung, die wir soeben vernommen haben. Wir wissen auch um ihren Ausgang. Trotzdem wird seine Auferstehung noch nicht verkündet.

Sein Tod nimmt in dieser Woche einen großen thematischen Raum ein. Zwischen dem Schritt vom irdischen Jesus zum auferstandenen Jesus liegt ein Weg des Leidens, Sterbens und Todes.

Ein König wird zum Sterben geschickt. Bei allem Jubel, bei allen „Hosanna“-Rufen wissen wir, dass diese Akklamation an Jesus nicht durchhält.



Jesus durchwegs zu unserem König zu erklären, erfordert Durchhaltevermögen. Ein Durchhaltevermögen eines Gottesknechts vielleicht? Der Prophet Jesaja führt uns auf die Spur. Gott gibt mir eine Zunge, wozu? Ihn zu verkünden, ihn zu loben, in seinem Namen Gutes zu reden. Gott öffnet Ohren, wozu? Um sein Wort zu hören, damit es in meinem Herzen wohnen kann. Kann ich meinen Gegnern meinen Rücken zeigen? Das meine ich nicht arrogant. Bin ich bereit, für seine Worte Schmach und Schläge zu erdulden? Kann ich meine Wangen vorzeigen, ohne selbst Gewalt anzuwenden? Mein Gesicht, ohne selbst die Menschen anzuspucken, die auf seine Worte spucken? Die Passionswoche soll uns die Frage aufwerfen, ob ich bis zum letzten Moment Jesus als König sehe, nicht „Kreuzige ihn!“ rufe. Vertraue ich auf Gottes Hilfe, wenn alles hilflos scheint? Dass er mir hilft, wenn ich ihm nachfolge, auch (oder gerade) in seinem Leiden?